

Mit größter Gewissenhaftigkeit hatte Prinz Kaver seine Regentenpflichten fünf Jahre lang zum Wohle des Landes erfüllt und sich in der sächsischen Geschichte einen ehrenvollen Namen gesichert.*) Obgleich sein Neffe, Friedrich August, das 18. Lebensjahr noch nicht ganz erreicht hatte, so übergab er ihm doch, und zwar den 15. Sept. 1768, die Regierung. Kaver hielt sich hierauf längere Zeit in Frankreich, dann in Rom auf, lehrte aber später nach Sachsen zurück und starb 1806 auf seinem Gute Zabeltitz.

89. Friedrich August der Gerechte, 15. September 1768 bis 5. Mai 1827.

a) Regierungsgeschäftigkeit des jungen Kurfürsten. — b) Aufhebung der Cortax. — c) Verdrängung der Schatzkammer.

Der sächsische Jüngling übernahm, noch nicht 18 Jahre alt, die Regierung. Wenn Hiob (12, 12.) sagt, „daß die Weisheit bei den Großen und der Verstand bei den Alten sei“, so ist damit nicht behauptet, daß sich nicht auch in einzelnen Fällen die Jugend die Weisheit zum Eigenthum machen könne. Daß dies möglich ist — dazu liefert der jugendliche Kurfürst den deutlichsten Beweis. Ihm schlugen die Herzen aller Sachsen mit ungetheiltem Vertrauen entgegen. Und daß sich der sächsische Jüngling dessen erstehen konnte, hatte er seinem edlen Vater zu verdanken. Der Sohn eines so ausgezeichneten Fürsten, mißte man, kann nicht anders, er muß in die Fußtapfen seines Vaters treten. Ist dies auch nicht allemal der Fall — diesmal hatte man sich nicht geirrt. Der jugendliche Fürst widmete vom ersten Tage seiner Regierung an bis zum letzten Athenzuge seine ganze Thätigkeit, sein ganzes Leben den Regierungsgeschäften. Ihm war in den Regierungsangelegenheiten nichts zu gering. Alles mußte zu seiner Kenntniß gebracht werden, alles wurde von ihm reiflich erwoogen, alles mit der größten Gewissenhaftigkeit entschieden. Um Zeit für jede, selbst scheinbar geringe Regierungsthätigkeit zu gewinnen, hielt Friedrich August vom ersten Tage seiner Regierung an die strengste Tagesordnung fest.

Zehn Jahre lang konnte der Kurfürst in tiefstem Frieden, wenn auch, wie wir bald sehen werden, von schweren Thronerungsjahren unterbrochen, seine Thätigkeit dem Wohle des Landes widmen. In diesem Zeitraume wurde alles gethan, um den früheren Wohlstand

vor Niedertricht und es sind von ihm auch einige Lieber ins Taschenrechner Rechnungsbuch übergegangen; s. B. Nr. 179: Dank, einzig Dank u. Nr. 415: Sag mich, o Herr, in allen Dingen u. Nr. 464: Wißt du der Weisheit Quelle kennen u.

*) Seiner Verdienste um Verdrängung der Schatzkammer wird des Zusammenhanges wegen unter Friedrich August dem Gerechten gedacht werden.